

behaupteten Bethmann und Wattenbach aufgrund einer irreführenden Angabe in einer jüngeren Abschrift und aus der Kenntnis von H, daß sich M trotz gleichen Textumfangs (Buch I–III) von H unterscheide und allen ihnen bekannten Codices mit längerem Textumfang, darunter E und S, ähnlich sei³⁹. Sie verfälschten damit das Bild von M völlig.

Ein jüngerer **Codex Ambrosianus** ist von Bianchi 1723 eingesehen, aber nicht weiter berücksichtigt worden⁴⁰. Er bot offenbar den vollen Textumfang, abgeschrieben aus einem der Codices der Metropolitanbibliothek und einem nicht näher identifizierten Codex Archinteus⁴¹. Dieser Codex Ambrosianus könnte auch für die Ersteditionen der *Historiae Mediolanenses* Landulfs des Älteren und Landulfs des Jüngeren herangezogen worden sein⁴². Bethmann und Wattenbach glaubten, daß es sich dabei um eine noch heute in der Ambrosiana befindliche Handschrift aus dem 17. Jahrhundert handle, übersahen aber, daß diese Handschrift den Arnulf-Text nicht in der längeren Textfassung überliefert⁴³. Dies trifft aber auf den **Codex serenissimi ducis Littae Mediolanensis, a. 1703 exaratus** zu, den Bethmann selbst

39) Vgl. MGH SS 8 S. 4 unter [5]. Im Codex Litta (5*) wurde behauptet, die Bücher I–III seien aus einem Codex Metropolitanus abgeschrieben. Da sich Aussehen und Text dieses Codex an die mit längerem Textumfang anlehnte, aber stark von H abwich, konnte nur M gemeint sein, der somit seinerseits den Codices der Langfassung ähnlich sein mußte. Zu den tatsächlichen Vorlagen des Codex Litta vgl. S. 7.

40) Vgl. Muratori¹ 4 S. 5: „neque omisimus consulere etiam Ambrosianum, quem tamen, utpote recentiori manu conscriptum, non multum adhibuimus.“

41) Vgl. Muratori¹ 4 S. 35 Anm. 105: „In altero Codice, quem adhibuimus haec leguntur: *Hactenus e Codice Reverend. Capituli Metropolitanì, qui heic finem facit Arnulphi Historiae. Sequentia ex Archinteo Codice MS. petita.*“

42) Für diese beiden Werke konstatierten die Editoren von 1723/24 eine eindeutige Abhängigkeit von H: vgl. zu Landulf dem Älteren Muratori¹ 4 S. 51 (= Muratori² 4,2 S. XXIII); ähnlich Muratori¹ 4 S. 55 (= Muratori² 4,2 S. XXVII); zu Landulf dem Jüngeren vgl. Muratori¹ 5 S. 462 (= Muratori² 5,3 S. XXX). In einem zweiten Vorwort gab der Präfekt der Ambrosiana, Giuseppe Antonio Sassi, den Fund einer weiteren jüngeren Abschrift der *Historia Mediolanensis* des Landulf iunior bekannt, vgl. Muratori¹ 5 S. 464 (= Muratori² 5,3 S. XXXII).

43) Vgl. zur Edition Landulfs des Älteren MGH SS 8 S. 35: „Cod. Ambrosianus n. 128, saec. XVII. quem in Arnulfo B 1*. vocavimus, Arnulfum ex Ambrosiano n. 89 descripsit, Landulfum ex A [d.h. M] ... Usus eo fuit Muratorius.“ Muratori hatte aber angegeben, daß die jüngere Abschrift des Landulf-Werkes aus dem „Codex alter“, also H stammte (vgl. Anm. 42). Aus dem Textvergleich schlossen Bethmann und Wattenbach, daß diese Angabe nicht stimmen konnte, oder nur auf die Kapitelüberschriften zutraf. Dies bestätigte unlängst B u s c h, Landulf S. 27 ff., auch S. 8 mit Anm. 20.